Montag, 30. August 1926 · 74. Jahrgang Nr. 408

Berliner

Volks-Zeitung

Abend-Ausgabe
Einzel-Nummer 5 Pfennig

Chefredakteur: Otto Nuschke, Berlin-Steglitz.

Druck und Verlag: Rudolf Mosse, Berlin.

Einheitsbrot	0,50	Reichsindex	142.4
Milch	0,31	Strassenbahn	0,15
Briketts frei Haus	1.59	Hochb. Tlstr. II. 0,20, III. 0,15	
Gaskoks frei Keller	2,12	ganze Str. II. 0,30, III. 0,20	
Strom o. Grundgeb.	0,16	Stadtbahn II. 0,25, III. 0,15	
Gas 0,16, Wasser	0,15	Omnib. Teil 0,15, g. Str. 0,20	

Letzte Kleinhandelspreise der Berliner Zentralmarkthalle

Zufuhr in Fischen genügend — **Preise fast unverändert**

Seelachs 0,30—0,35, Schellfisch 0,50—0,70, Kabeljau 0,40—0,60, Flundern, frisch 0,40 bis 0,70, Rotzungen 0,40—0,70, Rotbars 0,35 bis 0,40, Heringe, grün 0,30—0,35 das Pfund; Heringe, gesalzen 0,05—0,20, geräuchert 0,20 bis 0,30 das Stück. Auf Eis und lebend: Aale 1,30—1,90, Schleie 1,10—1,30, Karpfen 0,80—1,10, Zander 1,00—1,40, Hechte 0,90 bis 1,20, Barse 0,60—0,80, Bleie 0,40—0,60, Plötzen 0,30—0,40 das Pfund, Eier 0,11—0,17 d. Stück

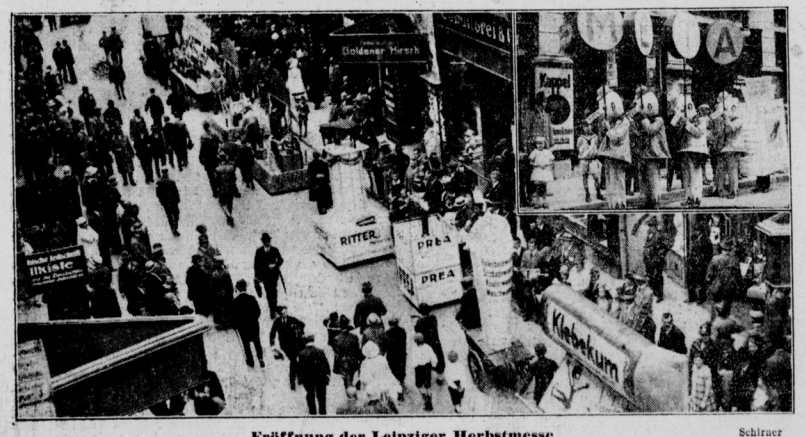
Tel. 0,15, ausw. n. Zon. u. Zeit		Telegr. d. Wort Berlin	0,05
Rohrpostk. 0,36, -brief	0,40	Dtschl., Belg., Dän., Danz., Lit., Ndrl., Schweiz	0,10, Frankr. 0,15
Postk. 0,03, F. u. Oest.	0,05	Dtschöster., Norw., Tschech.	17
Ausl. 0,15, Tschech. u. Ung.	0,10	Ital. 19, Ungarn 21, Grossbrit.	27
Brief 0,05, Fern. u. Oest.	0,10	Russl. 35-41, Ver. Staat.	125-295
Ausl. 0,25, Tschech. u. Ung.	0,20		

Die Republik den Republikanern!

Der Startschuss zur Turn- und Sportwoche Transatlantic
Oberbürgermeister Böss gibt den Damen das Startzeichen zur Industriestaffel

Die Jubiläumsfeier der Berliner Sänger
Der Wagen der „Caecilia Melodia" im Festzug durch die Strassen Berlins Sennecke

Nürnberger Panoptikum Press-Photo-N.
Die Ausreisser von 1918 nehmen bei dem „Armee- und Marinetag" die Parade der unheilbaren Untertanen ab



Eröffnung der Leipziger Herbstmesse Schirner
Der Umzug der Reklameträger; oben rechts: originelle Sandwichmänner

Auf dem Wege zur republikanischen Union

Besprechungen zwischen Wirth, Löbe und Haas in Genf
Die nächste Aufgabe: Aufstellung eines Arbeitsprogramms und der Mindestforderungen

Genf, 30. August.

Zwischen dem Reichstagsabgeordneten, Kanzler a. D. Dr. Wirth, dem Reichstagspräsidenten Löbe und dem früheren badischen Staatsrat Dr. Ludwig Haas, die aus Anlaß verschiedener internationaler Veranstaltungen sich gegenwärtig in Genf aufhalten, haben im Laufe der beiden letzten Tage Besprechungen über das Ziel der republikanischen Union und über die Mittel zu ihrer Verwirklichung stattgefunden. Ueber das Ergebnis dieser Unterredungen kann folgendes festgestellt werden:

Wie bekannt, beabsichtigt Dr. Wirth gemeinsam mit Löbe und Haas um **eine republikanische Zeitschrift eine politische Arbeits- und Kampfgemeinschaft von entschieden republikanisch und demokratisch gesinnten Frauen und Männern zu sammeln. Diese Zeitschrift ist jetzt gesichert.** Das Ziel, das durch die republikanische Union erreicht werden soll, ist jedoch keineswegs ein rein literarisches. Unter voller Wahrung und Achtung der bestehenden politischen Parteien und ihren Zielen soll der Gedanke von der Notwendigkeit der restlosen Verwirklichung der deutschen Republik verbreitet werden. Der Kampf für die Republik ist nicht nur notwendig, wenn sie in ihrem Bestande bedroht ist,

es muß auch dafür gekämpft werden, mehr als bisher, daß die Republik nicht der reaktionäre Staat in den Händen der Feinde der Republik wird.

Mit der staatspolitischen Erkenntnis der Notwendigkeit der Republik für Deutschlands Zukunft sowie seine ruhige und erfolgreiche außenpolitische, innenpolitische und wirtschaftliche Entwicklung ist es unvereinbar, daß durch einen Bürgerblock das deutsche Volk in zwei Lager zerrissen wird und weite Schichten des arbeitenden Volkes in eine den heutigen Staat verneinende Opposition getrieben werden. **Aufgabe einer wahrhaft nationalen Politik ist es vielmehr, jene Schichten des Volkes, die nichts ihr eigen nennen, als die Kräfte des Körpers und Geistes und denen nur ihre Arbeit das tägliche Brot gibt, zur freudigen Bejahung des Staates zu führen.** Es besteht die Gefahr, daß diese große Schicht des Volkes, die dessen Mehrheit ist, durch eine sinnlose Bürgerblockpolitik in eine Entfremdung gegenüber dem heutigen Staate gedrängt wird. Es ist nicht länger zu ertragen, daß in unverantwortlicher Weise die Staatsautorität nur nach links, nicht nach rechts ausreichend verteidigt wird. Damit steht man vor dem schweren Problem der deutschen Rechtspflege, deren Krisis für jeden offenkundig ist, der für Staat und Gemeinschaft einen Sinn hat. Wenn auch gewiß vor Verallgemeinerungen zu warnen ist, so sei man sich darüber klar, daß durch eine Reihe unverantwortlicher Fehler von Staatsanwaltschaften und Gerichten das Vertrauen des Volkes in die Rechtspflege tief erschüttert wird. Ein Widerspruch klafft zwischen Staat, Reich und Volk. Tauchen zwischen den Elementen der Gemeinschaft tiefe Gegensätze auf, dann ist die Einheit der Nation bedroht. Aus so elementaren Erwägungen heraus

muß Front dagegen gemacht werden, daß man ehrliche und makellose Menschen lediglich deshalb verfolgt, weil sie Republikaner sind. Der bittere und beschämende Satz muß ausgesprochen werden: Man muß Platz schaffen den Republikanern in der deutschen Republik!

Die Verwaltung in weitestem Sinne muß zur bewußten Trägerin des neuen Staates ausgestaltet werden. Richter und andere Beamte, die als Träger der Staatshoheit den neuen Staat nicht nur verneinen, sondern pflichtvergessen

Schnelldienst

Das Ergebnis der Betriebsrätewahlen im oberschlesischen Bergbau läßt eine erneute Schwächung der polnischen Bewegung in Deutsch-Oberschlesien erkennen.

Die sozialdemokratische Prager Zeitung „Pravo Lidu" behauptet, daß der Kampf der tschechischen Rechtsparteien und insbesondere des faseistischen Flügels der Nationaldemokratischen Partei gegen den Außenminister Dr. Benesch mit italienischem Gelde finanziert werde.

Der Schiedsspruch im oberschlesischen Bergbau, der eine Lohnerhöhung von 5 Prozent vorsieht, ist jetzt von den Arbeitnehmerverbänden abgelehnt worden.

In der Genfer Viktoriahalle fand heute vormittag die Eröffnung des Internationalen Friedenskongresses unter starker Beteiligung aus fast allen Ländern statt.

Der Abschluß eines Handelsprovisoriums zwischen der Türkei und Spanien für die Dauer von sechs Monaten steht bevor.

Die von Senator Borah geförderte Bewegung, die Aktion des amerikanischen Senats für den Anschluß an den Weltgerichtshof rückgängig zu machen, gewinnt in allen politischen Parteien Amerikas Anhänger.

selbst in Amtshandlungen gegen die Republik arbeiten, sind ein Widerspruch in sich selbst. Sie können nicht mehr ertragen werden. Die Unabhängigkeit des Richters ein gegen den feudalen Staat erkämpftes hohes demokratisches Gut, zur Voraussetzung die Einstellung des Richters auf den Staat, seinen Sinn und seine Form. **Eine Versammlung führender Republikaner, die sich auch gleichzeitig der Verantwortung gegenüber ihren Parteien bewußt sind, muß in aller Kürze zu einem klaren Arbeitsprogramm und zur Aufstellung sofort realisierter, republikanischer Mindestforderungen gelangen.** Schon jetzt hat sich gezeigt, daß das Echo des Wirthschen Aufrufes außerordentlich stark war und daß weite Schichten des deutschen Volkes eine starke republikanische Politik und einen rücksichtslosen Kampf für die Republik und ihre Vertreter als eine Staatsnotwendigkeit empfinden.

Den Genfer Besprechungen sind übrigens zahlreiche Unterredungen mit führenden politischen Persönlichkeiten vorausgegangen. Die Auswirkungen der in Genferzielten Verständigung werden bereits in der nächsten Zeit hervortreten und die Oeffentlichkeit beschäftigen.

Neue Schlacht bei Großbeeren

Rechtsradikaler Massenüberfall auf einen Passanten

Wie alljährlich, fand auch gestern wieder in Großbeeren zum Andenken an die Schlacht von Großbeeren eine Feier statt, an der sich jedoch nur die Kriegerlandwehrvereine und andere rechtsradikale Vereine beteiligten. Nach Beendigung des Feldgottesdienstes wurden von diesen Leuten Einwohner, die ruhig ihres Weges gingen, angepöbelt. Gegen 3/4 5 Uhr **fielen plötzlich 50 Angehörige dieser Vereine, die zum größten Teil aus Berlin gekommen waren, über einen ruhig seins Weges gehenden Mann her und bearbeiteten ihn mit Knüppeln und Messern, bis er blutüberströmt zusammenbrach.** Die neun Landjäger, die den Beginn der Streitigkeiten gesehen hatten, griffen zuerst nicht ein. Erst als der Ueberfallene zusammenbrach, eilten sie hinzu. Der eine Landjäger entriß, wie uns berichtet wird, dem am Boden Liegenden seinen Spazierstock und versetzte dem Wehrlosen zwei kräftige Stochiebe!! Hierauf erst wurde er von den anderen Landjägern befreit. Da weitere Ausschreitungen drohten, wurde von den Einwohnern Berliner Schutzpolizei alarmiert, die sofort ein Lastauto mit Beamten dorthin sandte.

„Das geht mich garnichts an"

Gendarme sympathisieren mit den rechtsradikalen Messerstechern

Im Anschlusse an den Festgottesdienst in Großbeeren fand ein Umzug statt, an dem sich 300 Rechtsradikale beteiligten. Unmittelbar nach Auflösung des Festzuges kam es zu den ersten Reibereien. Schlimm wurde die Situation aber erst in dem Augenblick, als einige Reichsbannerleute, ohne von dem „Volksfest" überhaupt etwas zu wissen, auf ihren Rädern Großbeeren passierten. Die **wurden heruntergerissen und geschlagen.** Es entwickelte sich eine regelrechte Schlägerei, in deren Verlaufe ein **älterer Reichsbannermann, der zur Ruhe mahnte, einen schweren Kopfstich erhielt.** Außerdem **bekam ein anderer Reichsbannermann einen wuchtigen Schlag mit einem Totschläger auf den Hinterkopf.** Ein Teil der Gendarmerie verhielt sich teilnahmslos, ein anderer Teil machte aus seinen Sympathien für die Rechtsradikalen keinen Hehl. Als ein Gendarm aufgefordert wurde, das Abzeichen des verbotenen Wiking-Bundes bei einem Rechtsradikalen zu konfisizieren, gab er die klassische Antwort: „Das geht mich gar nichts an, reißen Sie das Abzeichen selbst herunter!" **Der Amtsvorsteher gestattete erst nach geraumer Zeit die Benutzung seines Telephonapparates zur Herbeirufung der Polizei.** Die Potsdamer Schutzpolizei entsandte zwar ein Lastauto mit Polizeimannschaften, das aber erst gegen 7 Uhr eintraf, als die Rechtsradikalen bereits abmarschiert waren.

*

Es wird Sache der vorgesetzten Behörden sein, über das Verhalten der Landjäger anläßlich dieses skandalösen rechtsradikalen Massenüberfalles auf Reichsbannerleute eine strenge Untersuchung anzustellen und, wenn sich die Angaben des vorstehenden Berichtes bestätigen, die schuldigen Beamten rücksichtslos zur Verantwortung zu ziehen.

Anklagen gegen die Reichswehr

Eine Erklärung des Reichswehrministeriums

Dem Reichspräsidenten, den Reichs- und preußischen Staatsministern, Parlamentariern und Staatsanwaltschaften ist dieser Tage eine Denkschrift zugestellt worden, in der die Schriftsteller Otto Lehmann-Rußbüldt und Karl Mertens schwere Vorwürfe gegen Offiziere und auf Zivilvertrag angestellte Beamte der Reichswehr erheben. Wie aus den beigegebenen Dokumenten sich ergeben soll, handelt es sich um Vorgänge, die vor drei bis vier Jahren in Ostpreußen sich abgespielt haben sollen. Provisionen und persönliche Verwendung von Heeresgeldern sind die hauptsächlichen Anklagemomente. Zu dieser Denkschrift erklärt nunmehr das Reichswehrministerium durch W. T. B.:

„Das Reichswehrministerium muß es ablehnen, sich in Erörterungen derartig unqualifizierbarer und völlig unwahrer Angriffe einzulassen. Die weitere Erledigung der Angelegenheit wird Sache der Justiz sein, wozu die erforderlichen Schritte bereits veranlaßt sind."

Sämtliche Beteiligten und die Oeffentlichkeit werden damit einverstanden sein, daß diese Angelegenheit auf dem Wege der Justiz so schnell wie möglich geklärt wird. Eine andere Frage ist es, ob der hochfahrende Kommandoton der Erklärung des Reichswehrministeriums angebracht ist. Man verrät im allgemeinen nicht die Stärke der eigenen Position, wenn man sich derartig im Ton vergreift! Und besonders ein Ministerium, in dem man schon mehrfach mit Dementis Unglück gehabt hat, könnte allmählich etwas mehr Vorsicht lernen.

Reichswehrsoldaten als Landarbeiter

Im preußischen Landtag ist folgende kleine Anfrage Jürgensen (Soz.) eingegangen:

Auf den Gütern Uhlenhorst, Hohenhain und Grönwohld im Kreise Eckernförde in Schleswig-Holstein wurden Reichswehrsoldaten eingestellt und mit landwirtschaftlichen Arbeiten beschäftigt. **Auf dem Hofe Hohenhain entließ der Verwalter einige Arbeiter mit der Begründung, es seien genügend und auch billigere Arbeitskräfte von der Reichswehr zu erhalten.** Aus dieser Begründung geht eindeutig hervor, daß die Reichswehrsoldaten dazu mißbraucht werden sollen, den ohnehin schon kärglichen Lohn der Landarbeiter zu drücken und die Zahl der arbeitslosen Landarbeiter zu vermehren. Trotz der Zusage des Wehrkreiskommandos Stettin, die Soldaten sofort zurückzuziehen, wird immer noch eine Anzahl beschäftigt.

Ist das Staatsministerium bereit, im Reichswehrministerium dafür einzutreten, daß 1. grundsätzlich die Beschäftigung von Soldaten in der Landwirtschaft als Lohndrücker und solange unterbleibt, als noch eine große Anzahl arbeitsloser Landarbeiter mit ihren Familien der bittersten Not preisgegeben ist, 2. die schuldigen Offiziere, die entgegen der Anordnung des Wehrkreiskommandos die Weiterarbeit der Soldaten zuließen, zur Rechenschaft gezogen, eventuell ihrer Stellung enthoben werden?

Spanien verlangt Entscheidung

Die zweite Tagung der Ratsreformkommission in Genf – Meinungsverschiedenheiten in der ersten Sitzung

Vertagung auf den Nachmittag

Genf, 30. August.

Die Sitzung der Studienkommission für die Zusammensetzung des Völkerbundsrates wurde heute vormittag um 11¼ Uhr durch den Vorsitzenden, Bundesrat Motta, eröffnet. Er führte aus, daß ursprünglich beabsichtigt war, die zweite Session Ende Juni stattfinden zu lassen. Man hat jedoch später ihre Verschiebung beschlossen. Motta erwähnt dann den von dem spanischen Vertreter beim Völkerbundsrat gestellten Antrag auf Einberufung der zweiten Tagung vor der Völkerbundsversammlung. Es werde nunmehr Sache des spanischen Delegierten sein, die Gründe für diesen Antrag darzulegen. Weiterhin erwähnt der Vorsitzende die Änderungen in der Zusammensetzung der Kommission, die sich auf die Vertretung Argentiniens und Japans beziehen, sowie das Ausscheiden Brasiliens, dessen bisheriger Delegierter in der Kommission in einem Schreiben den Rücktritt seines Landes mitgeteilt hat. Der Vorsitzende gibt der Hoffnung Ausdruck, daß Brasilien zu einem späteren Zeitpunkt wieder den Weg zur Mitarbeit im Völkerbunde finden werde und bespricht sodann die zur Behandlung stehenden Fragen.

Es handele sich um die zweite Lesung der Beschlüsse der ersten Tagung. Die Kommission werde nunmehr die Frage der ständigen Ratssitze zu prüfen haben. Der Vorsitzende schlägt vor, daß vormittags und nachmittags Sitzungen abgehalten werden sollen, und gibt dem Vertreter Spaniens, **Palacios,** das Wort. Dieser führt aus, der Antrag auf Einberufung der Kommission sei vor allem im Interesse des Völkerbundes gestellt worden. Er wolle seine früheren Erklärungen nicht wiederholen, sondern nur bemerken, daß die Frage eines ständigen Sitzes für Spanien wiederholt erörtert, aber bis nach dem Eintritt Deutschlands aufgeschoben worden sei. Der Vertagung der Kommission habe er nur mit dem Vorbehalt zugestimmt, daß die Interessen seines Landes darunter nicht leiden dürften. Bei seiner Darlegung der Gründe für die spanische Forderung auf einen ständigen Ratssitz habe er betont, diese Frage müsse von der Kommission entschieden werden. Um jedes Mißverständnis zu vermeiden, habe Spanien den Antrag auf Wiedereinberufung der Kommission gestellt.

Palacios verlangt im Namen des spanischen Königs und der spanischen Regierung, **daß die Forderung Spaniens auf einen ständigen Ratssitz in der gegenwärtigen Tagung des Prüfungsausschusses entschieden und nicht eine die (auf unbestimmte Zeit) verschoben wird.**

Der Vorsitzende **Motta** stellte sodann die Frage, ob man zuerst die zweite Lesung der Beschlüsse der ersten Tagung vornehmen, oder zunächst die Frage der ständigen Sitze behandeln solle.

Der belgische Vertreter **de Brouckère** erhebt Einspruch gegen die Behandlung des spanischen Antrages in diesem Augenblick. Der Schwede **Sjöborg** unterstützt den belgischen Standpunkt. Vermittelnd greift **Lord Cecil** mit kurzer Rede ein. **Palacios** erwidert mit einigen Worten. **Mottas** vorbildliche Präsidialführung bewährt sich wieder. Alles stimmt ihm zu, daß man zunächst über die Beschlüsse der ersten Lesung mit den Abänderungsanträgen Fromageorts verhandeln solle.

Artikel 1 wird unverändert angenommen. Zum Artikel 2 erhält **Fromageot** das Wort. Ausführlich begründet er den Abänderungsvorschlag, der natürlich auch den Londoner und Berliner internationalen Juristengesprächen zugrunde lag: **Die Wiederwählbarkeit nichtständiger Ratsmitglieder kann gleich bei der Wiederwahl mit Zweidrittelmehrheit bestimmt werden.** Andererseits kann aber auch die Versammlung beim Ausscheiden eines Mitgliedes, das nicht für wiederwählbar erklärt ist, mit Zweidrittelmehrheit die Wiederwahl beschließen.

Sogleich nimmt der Italiener **Scialoja** das Wort. Er legt dar, daß der französische Vorschlag dem Artikel 4 der Völkerbundssatzungen widerspricht und des einstimmiger Genehmigung bedarf. Er macht noch andere Einwendungen. Wir stehen offenbar an einem kritischen Punkt der Verhandlungen. Gegen die polnisch-französische Auffassung wendet sich mit Schärfe die italienisch-englische.

Zunächst wird kurz nach 1 Uhr die erste Sitzung vertagt. Um ½5 Uhr beginnt die zweite. **Man darf nicht verkennen, daß die allgemeine Situation sich in dieser zweistündigen Verhandlung nicht verbessert hat.** Die Gegensätze liegen klar vor aller Augen. Wird ein Ausgleich gelingen?

*

Botschafter v. Hoesch und Ministerialdirektor Gaus, die gestern nachmittag hier eingetroffen sind, hatten im Laufe des Abends eine fast zweistündige Unterredung mit Lord Robert Cecil, Sir Cecil Hurst und Fromageot.

Spanisches Tanger oder Völkerbundsaustritt

Außenminister Yanguas über den Anspruch

London, 30. August. (W. T. B.)

Die „Daily News" veröffentlichen ein von gestern datiertes Telegramm des spanischen Ministers des Aeußern, Yanguas, das folgenden Wortlaut hat:

„Die spanische öffentliche Meinung, bewußt der Notwendigkeit und der Gerechtigkeit des Einschlusses Tangers in die spanische Zone des marokkanischen Protektorats, drängt die Regierung, ihre Forderungen vor den Mächten, die aufgefordert wurden, in der Frage zu handeln, aufrechtzuerhalten, indem sie eine Garantie dafür gibt, daß Tanger niemals eine Festung oder ein Kriegshafen wird, und daß Handel, Verwaltung und Recht für alle gleich sind. **Die Feierlichkeit des Augenblicks liegt in der Tatsache, daß, wenn dieses gerechte Ersuchen Spaniens nicht beachtet wird, es aus dem Völkerbund austreten und vielleicht seine Beteiligung am marokkanischen Protektorat ablehnen wird.** Wenn die öffentliche Meinung der Welt genügend erkennt, was es Spanien an Leiden und Ausgaben gekostet hat, das Protektorat weiterzuführen angesichts der Schwierigkeiten eines internationalisierten Tanger, so wird sie dem Wunsch der spanischen Regierung ihre starke Unterstützung geben."

Einem französischen Journalisten gegenüber hat Yanguas erklärt, **daß die Einverleibung Tangers in die spanische Marokkozone als Kompensation für die Nichtbewilligung eines ständigen spanischen Ratssitzes dienen könnte.**

Unruhen in Spanien?

Seit 24 Stunden keine Nachrichten

London, 30. August. (W. T. B.)

Die heutige Morgenpresse veröffentlicht eine Reihe aufsehenerregender Meldungen über Spanien. Die „Westminster Gazette" mißt besondere Bedeutung Agenturmeldungen aus Gibraltar bei, wonach alle Telegraphen- und Telephonverbindungen mit Spanien unterbrochen seien. Es seien Gerüchte im Umlauf, daß ernste Unruhen in Spanien infolge der Haltung der unzufriedenen Artillerieoffiziere ausgebrochen seien. Zivilwachen schützten die Bahnen von Bobadilla an. Die „Westminster Gazette" will auf der spanischen Botschaft erfahren haben, daß infolge der ernsten Lage eine Zensur für Nachrichten aus Spanien möglich sei. Demselben Blatt zufolge berichtet die Gibraltarstation der Eastern Telegraph Company, daß die Verbindungen mit den südspanischen Stationen unterbrochen seien. Der „Daily Mail" zufolge sind während der letzten 24 Stunden keine direkten Nachrichten mehr von irgendeinem spanischen Ort eingetroffen.

Aus Madrid wird gemeldet: Täglich werden sämtliche hier ankommenden Pariser Zeitungen von der Polizei mit Beschlag belegt, das sicherste Zeichen, daß irgend etwas bevorsteht. Unter dem Diktator darf das spanische Volk die Wahrheit nicht hören, und dieser beispiellose Zustand dauert drei Jahre. Schon allein dieses gewaltsame Unterdrücken jedes wahren Wortes zeigt, wie unmoralisch die Wirtschaft des Generals Primo de Riveras ist. In Madrid erzählt man sich dieses: Die Artilleristen beharren in ihrem Widerstand gegen die ungerechte Vetternwirtschaft bei Beförderungen. Sie werden ihren Protest am Montag dem Diktator überreichen und dann wird Spanien vor einer neuen Krise stehen. **Es laufen Gerüchte um, daß General Primo de Rivera regierungsmüde sei.** Es ist unmöglich, festzustellen, ob Wahres daran ist.

Die Leipziger Herbstmesse

Leipzig, 30. August.

Die Leipziger Messe steht im Zeichen der Farben schwarz-rot-gold. Sie grüßen die Besucher vom Gebäude des Meßamtes und dem alten und neuen Rathaus. Die Messe ist kleiner als sonst. Etwa 800 frühere Aussteller sind den schwierigen wirtschaftlichen Verhältnissen zum Opfer gefallen. Die diesjährige Herbstmesse zählt 8200 Aussteller. Die Frühjahrsmesse dieses Jahres war noch von 10 677 Ausstellern beschickt. Die Zahl ist also erheblich zurückgegangen. Gleichwohl sind die Straßen der inneren Stadt und die Meßhäuser überfüllt. Der Einkäuferbesuch aus dem In- und Ausland setzte gleich am ersten Tage lebhaft ein. Besonders stark war der Zuspruch aus den Nachbarländern Oesterreich und der Tschechoslowakei. Der Besuch der Meßhäuser am Sonntag pflegt zumeist der Orientierung zu dienen, doch liegen Anzeichen dafür vor, daß das Geschäft sich wesentlich besser als zur Frühjahrsmesse gestalten wird.

Ein Straßenräuber verhaftet

Der Mörder der Gräfin Lambsdorff?

Auf dem Wege vom Bahnhof Dahlwitz nach Hoppegarten wurde am Sonnabend in später Abendstunde ein dreißiger Raubüberfall ausgeführt. Die Krankenpflegerin Elisabeth Görlitz aus Halle wurde von einem bewaffneten Räuber angegriffen und ihrer Wertsachen beraubt. Auf die Hilferufe der Ueberfallenen eilten Passanten hinzu und nach kurzer Verfolgung gelang es einem Oberlandjäger, den gefährlichen Burschen festzunehmen. Es handelt sich um den 25 Jahre alten Gelegenheitsarbeiter Karl Böttcher aus der Lilienstraße 161, der bereits mehrere Raubüberfälle eingestanden hat, und im Verdacht steht, der Mörder der Gräfin Lambsdorff zu sein.

In der letzten Zeit häuften sich die Ueberfälle und Einbrüche in Hoppegarten und Umgegend. So wurde in der Nähe von Dahlwitz eine Frau Kalbe überfallen und beraubt, und kurze Zeit darauf wurde die Stenotypistin Neumann ebenfalls von einem Mann angefallen. Dann wurde ein Ueberfall auf die Frau des Jockeis Theilen und vor einigen Wochen auf eine Frau Streit verübt. In allen Fällen handelt es sich nach der Personalbeschreibung um einen und denselben Täter, der nach Ausführung seiner Verbrechen in der Dunkelheit im Walde verschwand. Als am Sonnabend kurz nach 10 Uhr abends wieder Hilferufe einer Ueberfallenen zu hören waren, eilten mehrere Männer nach dem Tatort und sahen noch den Täter, der den Raub an der Krankenpflegerin ausgeführt hatte, nach dem Walde flüchten. Sofort wurde die gesamte Landjägerei und die Schutzpolizei in Karlsdorf von dem Verbrechen in Kenntnis gesetzt. Es wurde ein Kesseltreiben gegen den Räuber unternommen, der an der Mahlsdorfer Chaussee entlang nach dem Vorortbahnhof zu flüchtete. Als der Verbrecher merkte, daß er verfolgt wurde, gab er auf die Beamten mehrere Revolverschüsse ab, die aber ihr Ziel verfehlten. Nach kurzer Gegenwehr gelang es, den Räuber festzunehmen und nach dem Bureau des Amtsvorstehers in Dahlwitz zu bringen.

Zunächst leugnete der Festgenommene und wollte das Opfer einer Verwechslung sein. Als man aber in seinen Taschen einen Revolver und die geraubten Sachen der Krankenpflegerin Görlitz vorfand, gestand er den Ueberfall ein. Am Sonntag wurde er dann den anderen überfallenen Damen gegenübergestellt, die ihn sofort als den Räuber wiedererkannten. Er war geständig, auch diese Ueberfälle ausgeführt zu haben. Nach der polizeilichen Vernehmung wurde der Verbrecher nach dem Amtsgericht in Alt-Landsberg gebracht.

Es werden dem verhafteten Räuber noch andere Straftaten zur Last gelegt und man glaubt, daß der Festgenommene auch mit dem Mord an der Gräfin Lambsdorff in Strausberg in Verbindung steht. Jedenfalls hat Böttcher mit dem entkommenen Mörder große Aehnlichkeit und hat auch zugeben müssen, daß er bereits zur Zeit des Mordes sich in den dortigen Wäldern umhergetrieben hat. Die Berliner Kriminalpolizei hat sich mit dem Gericht in Alt-Landsberg in Verbindung gesetzt und prüft zurzeit die Angaben des Verhafteten nach. Am Nachmittag soll eine Gegenüberstellung des Burschen mit den in der Strausberger Gegend überfallenen Frauen stattfinden.

Von Schlichtung abgerückt. Einer Pressemeldung zufolge hat der deutschnationale Landtagsabgeordnete, Justizrat Lüdicke, wegen der von Schlichting hinter seinem Rücken erfolgten Veröffentlichungen gegen Severing das Mandat für Schlichting niedergelegt.

Berlins Großer Sportsonntag

Wie die Post in der „Großen Berliner Staffel" siegte – Die deutschen Motorradsiege auf der Avus

Die Türken enttäuschen im Fußballstädtespiel

Die Einleitung des gestrigen großen Sportsonntags der Berliner Turn- und Sportwoche bildete die Industriestaffel, die zum ersten Male unter dem Namen „Große Berliner Staffel" um 9 Uhr vor dem Rathaus vom Berliner Oberbürgermeister Böß gestartet wurde. Nachdem die drei Staffeln der Damen zuerst abgelassen worden waren, nahmen die 51 Mannschaften der Herren den Kampf auf. Unter den Linden entlang, vorbei an vielen Zuschauern, brachten die Läufer den Stab. Beim Wechsel der Läufer und Radfahrer am Großen Stern im Tiergarten hatte sich Siemens einen Vorsprung geschickt, doch Osram, Deutsche Bank und die erste Mannschaft der Post konnten noch vor dem zweiten Wechsel an der Teufelsfeerschaufee aufschließen. Da der zweite Radfahrer der Post den Stab verlor, befand die Spitzengruppe bis nach Schpanenwerder nur aus Osram, Siemens und Deutsche Bank. Hatte man geglaubt, daß die Post durch dieses Mißgeschick um ihren Sieg gekommen sei, so sah man sich getäuscht. Schon der Schwimmer, der den Stab zu dem Gigwierer brachte, hatte viel Verlorenes wieder gutgemacht. Als die Ruderer ihre fünf Kilometer lange Strecke bewältigt hatten, lag die Post bei Schildhorn schon wieder in Front vor Siemens. Zwar war der erste Radfahrer von Siemens näher an den Fährenden herangekommen, jedoch ging der folgende Mann der Post, Bunsch, in so scharfem Tempo vom Reichskanzlerplatz bergab der Stadt zu, daß die anderen schon nach kurzer Zeit nicht mehr zu sehen waren. Die Sieg der Post stand damit fest, da den Schwimmern und Läufern der Vorsprung nicht mehr zu nehmen war. Erst drei Minuten nach der siegreichen Mannschaft der Post, die in 1 Stunde 51 Minuten 6 Sekunden wieder einen überlegenen Sieg errungen hatte, ging Siemens nur knapp vor der zweiten Mannschaft der Post als zweiter durch das Ziel im Lustgarten. Schon vorher war der Post ein schöner Erfolg beschieden, da die erste Damenstaffel ebenfalls gegen die Deutsche Bank und ihre zweite Garnitur siegreich blieb. Die einzelnen Ergebnisse waren:

1. Deutsche Reichspost 1:51,06; 2. Siemens 1:54,14; 3. Deutsche Reichspost II 1:54,46,5; 4. Osram 1:55,17; 5. Dresdner Bank; 6. Kvorz-Bremse; 7. Reichsbank; 8. Deutsche Bank; 9. Allgem. Elektricitäts-Ges.; 10. Deutsche Reichsbahn.

Die Motorradrennen auf der Avus

begannen nicht sehr vielversprechend für die deutschen Vertreter. Als schon um 1/10 Uhr die ersten Teilnehmer der 350-Kubikzentimeter-Klasse gestartet war, schien es, als sollten sich die Befürchtungen der Ueberlegenheit der ausländischen Maschinen bewahrheiten. Simpson auf N. J. S. hatte in seinem deutschen Konkurrenten einen ernsthaften Gegner und siegte mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 116 Kilometern in der Stunde. Auch bei den 250-Kubikzentimeter-Maschinen zeigte Porter die erwartete Ueberlegenheit. Nicht viel langsamer als sein Landsmann machte sein Sieg noch einen weit überraschenderen Eindruck. Pohl auf B. M. W., der den zweiten Platz belegte, vermochte „nur" eine Geschwindigkeit von 90,2 Kilometern zu erzielen. Erfreulich war dann der Erfolg, daß die sieggewohnten D. K. W.-Fahrer in der 175-Kubikzentimeter-Klasse herausholen konnten. Zwar war auch hier ein Ausländer, der Franzose Sourdet, sofort in einem Höllentempo an die Spitze gegangen. Doch zeigte sich bald, daß seine Maschine den großen Anstrengungen nicht gewachsen war. Friedrich auf D. K. W. dagegen hielt sein gleichmäßig scharfes Tempo bis zum Schluß durch und erfocht so für die deutschen Farben den ersten Sieg, den der zweite und dritte Platz seiner Stallgenossen noch erfreulicher gestaltete.

Die Ereignisse des Nachmittags zeigten dann dem Auslande, daß die deutsche Motorradindustrie nicht zu unterschätzen ist. Während der größte Teil der ausländischen Maschinen schon bald nicht mehr mitmachen konnten, zeigten die deutschen Motorradfahrer, daß sie nicht nur schnell fahren können, sondern ihre Motore auch so vorbereitet hatten, daß die großen Anstrengungen dieses nahezu 400 Kilometer langen Rennens durchzuhalten vermochten. In allen drei Klassen (500, 750 und 1000 ccm) gab es einen deutschen Sieg. Den größten Beifall erntete Stelzer (B. M. W.), der mit 126 Kilometer Durchschnittsgeschwindigkeit auch noch seinen kräftigeren Gegner übertrug. Den Wanderpreis des Berliner Messe sicherte sich Leimer auf Mabeco. Die einzelnen Rennergebnisse waren:

Bis 1000 ccm, 392,200 Kilometer: 1. Reisdorf-Berlin (Mabeco) 3:18,42,2 (118,5 Kilometer); 2. R. Arndt-Berlin (Mabeco) 3:26,02,6; 3. Rütschen-Erkelenz (Harley Davidson) 3:28,04,2. 13 gestartet, 3 am Ziel. — Bis 750 ccm, 292,200 Kilometer: 1. A. Leimer-Berlin (Mabeco) 3:23,17,8 (116 Kilometer); 2. Teuntgiert-Berlin (Mabeco) 3:30,14,8; 3. E. Günther-Burggailer-Berlin (B. M. W.) 3:31,05; 4. Kirsch-Berlin (B. M. W.). 17 gestartet, 4 am Ziel. — Bis 500 ccm, 392,200 Kilometer: 1. Stelzer-München (B. M. W.) 3:06,54,2 (126,6 Kilometer); 2. R. Meyer-Berlin (B. M. W.) 3:29,08; 3. H. Schlattau-Schwerin (B. M. W.) 3:33,13. 21 gestartet, 5 am Ziel. — Bis 350 ccm, 292,425 Kilometer: 1. J. S. Simpson-Bielefeld (N. J. S.) 2:31,54,4 (Stundenmittel 116,5 Kilometer); 2. Runsch-Wien (Rem Imperial) 2:34,04,8 (112,5 Kilometer); 3. G. Thumshirn-Nürnberg (Ardie) 2:42,31,4 (106,8 Kilometer); 4. Kohler-Chemnitz (Schüttoff). 5. Jünicke-Chemnitz (Schüttoff). 27 gestartet, 7 am Ziel. — Bis 250 ccm, 274,832 Kilometer: 1. J. R. Porter-Edinburgh (Rem Gerrard) 2:29,40 (110 Kilometer); 2. Bohl-Berlin (B. M. W.) 2:30,62; 3. F. Schmidt-Berlin (B. M. W.) 2:32,08; 4. Scheunchen-Berlin (D. K. W.-Maschinen). 24 gestartet, 5 am Ziel. — Bis 175 ccm, 235,706 Kilometer: 1. Friedrich-Chemnitz (D. K. W.) 2:33,54 (98,2 Kilometer); 2. Winkler-Chemnitz (D. K. W.) 2:27,48; 3. A. Müller-Schweinfurt (D. K. W.) 2:30,45; 4. Sourdet-Bologna (G. D.); 5. Druffanti-Bologna (G. D.); 6. A. Michael-Berlin (D. K. W.). 13 gestartet, 6 am Ziel.

Berlin-Kyritz-Berlin

Das von dem Berliner Bundesverein Sport 1888 im Vorjahre begründete Straßenrennen Berlin–Kyritz–Berlin über 165 Kilometer fand im Rahmen der Berliner Sportwoche am Sonntag seine erste Wiederholung. Nachstehend das Ergebnis: 1. F. Schönfeldt (Tempo 08) 4.46,25; Böttcher (Sperber); 3. E. Weber (Germ. 83); 4. Wörtel (BBC. 89); 5. R. Schulz (Tempo 08); 6. Daum (Erla); 7. Haase (Sport 88); 8. Mathes (Diamant); 9. Goldmann (Germ. Charl.); 10. Graefe (Arminius Friedrichshagen).

*

Unter dem Titel „Großer Preis von Berlin" veranstaltete am Sonntag die Berliner Ortsgruppe der DMV. ein Straßenradrennen auf der 226,6 Kilometer langen Strecke Berlin–Rathenow und zurück. Morgens 5.6 Uhr wurden 50 B-Fahrer und acht Minuten später 25 Malleute auf die Reise geschickt. Das Ergebnis: 1. M. Rüsch (BC. Endspurt) 7.00,20; 2. Grob (Einzelfahrer) ½ Lg.; 3. Henke (Charl.) ½ Lg.; 4. Lipkow (BC. Meteor) 1 Lg.; 5. Flügel (BV. Semper) 7.03,15; 6. H. Schwengler; 7. W. Schwengler; 8. Werner; 9. Brisgelski (Exzelsior); 10. Behnert (RV. Opel) alle dichtauf.

Berlin schlägt Konstantinopel 7:1

Auch eine schwächere Mannschaft als die, die gestern für Berlin gegen Konstantinopel antrat, wäre mit den Türken fertig geworden. Die hiesige Mannschaft siegte nach Gefallen. Der beste Mann der Türken war trotz der 1:7-Niederlage der Torwart Uluwy, alle übrigen Spieler konnten sich weder in Technik noch in Taktik mit den Berlinern messen.

Berlin trat bis auf Schräder, für den Feldbinder (Borussia) den Posten des Rechtsaußen verlieh, in der bekanntgegebenen Aufstellung an. Die Gäste hatten Pekir nicht zur Verfügung, spielten also im Angriff in der angenannten Besetzung. Schon nach fünf Minuten konnte man das erste Tor für Berlin notieren. Ein Flankenlauf Mauls wurde durch Giese (halbrechts) durch den ersten Torerfolg gekrönt. Zwei Minuten später gab Feldbinder eine präzise Flankflanke, die dem Halblinken Hahn, nachdem Neumann das Leder verpaßt hatte, Gelegenheit verschaffte, mit dem Ball ins Tor zu laufen. Die Türken waren schnell und effrig, spielten aber mehr als planlos. So verlangte denn auch das Publikum, daß ein den Berlinern zugesprochener Elfmeter von Neumann nicht verwandelt werden sollte. Der Spieler flügte sich der „Stimme des Volkes" und trat den Ball absichtlich vorbei. In der 27. Minute führte eine Unachtsamkeit des Türkentorwarts den dritten Treffer für Berlin durch einen langen, flachen Schuß des Halblinken Hahn herbei. In der 32. Minute ging Kemal Aksar vom Platz und wurde durch seinen Klubkameraden Raghi ersetzt. Vorher hatten schon Burhan und Kadri ihre Plätze getauscht. Berlin behielt weiterhin die Oberhand und erhöhte seinen Vorsprung in der 39. Minute durch den ungeheerten Giese auf 4:0. Kurz vor dem Abpfiff erlaubte sich Philipp einen Ausflug ins Feld, verlor natürlich den Ball, und der Linksaußen Mouslich beförderte den Ball in das unbewachte Berliner Tor. Beim Stande 4:1, Eden 1:0 für Berlin wurden die Seiten gewechselt. Nach Wiederbeginn kamen die Türken nur einige wenige Male aus ihrer Hälfte heraus. Nach fünfzehn Minuten gerieten die Türken durch ein Gedränge des jetzt als rechter Läufer spielenden Kadri noch weiter ins Hintertreffen. In der 21. Minute setzte ihnen der Mittelläufer Schulz den Ball zum siebten Male ins Netz, und schließlich konnte Giese durch Verwandlung eines Eckballes das Endergebnis herstellen. Das Gesamtergebnisverhältnis war 6:1 für Berlin. Das Vorspiel hatte Hinowtai mit 8:2 gegen die Vertreter des Osterkreises gewonnen.

*

Trotz des Städtespieles waren auch die Vereinsspiele gut besucht. Besondere Erwähnung verdient der 12:1 (6:0)-Sieg von Wacker 04 über den Reinickendorfer Ballspielklub, wodurch sich Wacker den Pokal des 29. Bezirks eroberte. Die übrigen Ergebnisse lauteten: 1. Fc. Neukölln–Alemannia 3:3 (3:1), Union-Potsdam–Union 92 5:2, Union-Oberschöneweide–Tasmannia 5:4 (0:2), V. f. B. Pankow–Meteor 6:5 (3:3), Spandauer Ballspielklub–Columbia 6:1 (1:1). Der Berliner Sport-Verein 1892 zeigte sich der Städte-Elf von Frankfurt a. O. mit 5:4 (3:0) überlegen. Der Sieger spielte ohne Philipp. Die Tore schossen Lehmann und Gutsche.

— cf. —

Rennen zu Grunewald

Kronos gewinnt den Preis der Turn- und Sportwoche

Gestern gab es auf der Grunewaldbahn nur schmale Felder, so daß in sportlicher Beziehung der Tag kein allzu großes Interesse bot. Eine besondere Note gab auch diesen Rennen die Berliner Turn- und Sportwoche, nach der ein Preis benannt war. Der dreijährige Oppenheimer Kronos zeichnete sich hervorragend aus. Er schlug Palamedes und Amenophis leicht, wenn auch nur knapp. Den Ehrenpreis, den der Oberbürgermeister Böß gestiftet hat, überreichte dieser selbst dem Vertreter des Züchters. Das klassische Kinzesem-Rennen über 3200 Meter war nur eine zahme Sache. Der gute Altefelder Marduck löste bereits vom Start ab Einzugspferd Bellac in der Führung ab und kam dann leicht und sicher vor Theokrit und Bulcain VIII nach Hause. Die Ergebnisse:

Cairo-Rennen. 3900 Mark. 1800 Meter. 1. J. Kühns Cledzar (Silbers), 2. Hornbori (Tarras), 3. Prinz Christian (Grabich). Tot.: 73:10. Pl.: 17, 12, 20:10. Ferner liefen: Opponent (4.), Mamlafa, Neumärker, Mädchentraum, Moresian, Capercat, Kopf–2–1 Lg. — Perikles-Rennen: 3200 Mark. 1200 Meter. 1. P. Mülhens Polfino (Diesing). 2. Hennef (Tarras). 3. Das Lied (Silbers). Tot.: 62:10. Pl.: 21, 13:10. Ferner liefen: Salvia (4.), Artemhild. ½–Kopf–1½ Lg. — Preis der Berliner Turn- und Sportwoche. Ehrenpreis und 6500 Mark. 1600 Meter. 1. Fehrn. S. A. v. Oppenheims Kronos (Berger). 2. Palamedes (Elkfein). 3. Amenophis (Gugenien). Tot.: 33:10. Pl.: 13, 17, 17:10. Ferner liefen: Mainfaht (4.), Fassum, Stolzenfels, Marienburg, Signiina. Hals–Kopf–½ Lg. — Kinzesem-Rennen. 16 000 Mark. 3200 Meter. 1. Hauptgest. Altefelds Bellac (Brown). 2. Theokrit (Wiesler). 3. Bulcain VIII (Wolff). Tot.: 22:10. Pl.: 13, 21:10. Ferner liefen: Bellac (4.), Milliger, Lindwurm. 2½–Kopf–2 Lg. — Junicke-Rennen. 3000 Mark. 1000 Meter. 1. Gestüt Weis Kahnel (Tarras). 2. Alibo (Winzens). 3. Grazioso (Wiesler). Tot.: 58:10. Pl.: 19, 24, 19:10. Ferner liefen: Octava (4.), Maud, Meise, Agraria, Ravola, Medina, Joy, Andorra. 3–1–1½ Lg. — Tulipan-Rennen. 6500 Mark. 1800 Meter. 1. D. Blumenfeld und R. Sanssons Rose (Grabsch). 2. Fraueninsel (Winzens). 3. Rom (Ebert). Tot.: 25:10. Pl.: 14, 17:10. Ferner liefen: Sonnenwende (4.), Rote. 2½–1–½ Lg. — Bergfelch-Rennen. 3900 Mark. 2200 Meter. 1. M. Böhms Apesta Knoff. 2. Ilfenstein (M. Dreisig). 3. Lobrebner (Moritz). Tot.: 19:10. Pl.: 15, 41:10. Ferner liefen: Automedon (4.), Rinaldo, Glashäger. 4–1–½ Lg.

Kehraus in Baden-Baden. Flieger-Rennen. 7000 Mark. 1200 Meter. 1. Dr. E. Sudoms Heilenheim (Friedrich). 2. Großmuflifer (Hannes). 3. Lelels (D. Schmidt). Tot.: 41:10. Hals–4 Lg. — Heidelberg Ausgleich. 10 000 Mark. 1800 Meter. 1. J. Israelitis Van Robert (Friedrich). 2. Tauge-nichts (Rasch). 3. Bilbao (Woodland). Tot.: 105:10. Pl.: 29, 19, 17:10. Ferner liefen: General Höfer (4.), Prisen, Die Lipe, Cerabach, Rubia, Songe d'Or, Astronom II. Abendsturm. 1½–Hals–Kopf. — Preis der Stadt Baden. 10 000 Mark. 2200 Meter. 1. A. u. C. v. Weinbergs Lampos (C. Schmidt). 2. Fehrbellin (Grabsch). 3. Fürst Emmo (Williams). Tot.: 17:10. 2–4 Lg. — Chamant-Rennen. 4000 Mark. 1000 Meter. 1. Hauptgestüt Altefelds Fern Königin (Hannes). 2. Mürker (C. Schmidt). 3. Graue Theorie (Grabsch). Tot.: 25:10. Pl.: 15, 17:10. Ferner lief: Excellenz. 4–1½ Lg. — Abschieds-Rennen. 4500 Mark. 1400 Meter. 1. Gestüt Weis Elnir (C. Schmidt). 2. Maranetts (Gauser). 3. Goldwurl (Rette). Tot.: 21:10. Pl.: 14, 18:10. Ferner liefen: Gouzas, Gora, Stammherr, La Paludiere. 2–1 Kopf. — Badener Ausgleichs-Jagdrennen. Ehrenpreis und 7000 Mark. 4500 Meter. 1. Lt. M. Gertels Hermans (R. Franke). 2. Woolrag (Eversfeld). 3. Careme (E. Morin). Tot.: 30:10. Pl.: 13, 15, 17:10. Ferner liefen: Le Grefant (4.), Saint Cyprien, Coeur d'Aimee, Glanville, Trapper, Märchenprinz. 7–4–2 Lg.

Der „fliegende Schlafwagen"

Der Start nach London

Heute morgen startete auf dem Flughafen Tempelhof das Albatros-Flugzeug, der „fliegende Schlafwagen", nach London. An Bord der Maschine, in deren Kabine vier bequeme Ruhebetten hergerichtet waren, befanden sich Direktor Huth von den Albatros-Werken, Direktor Merkel von der Deutschen Lufthansa, zwei Amerikaner, die den ganzen europäischen Kontinent mit dem Flugzeug bereist haben, und ein Luftboy, zur Bedienung der Reisenden. Das Flugzeug trifft um 5 Uhr auf dem Flughafen Croydon ein. In Tempelhof wird nachmittag wieder ein englische Maschine erwartet.

Vier Personen ertrunken

Durch Leichtsinn im überladenen Boot

Tangermünde, 30. August.

Auf der Elbe ereignete sich ein schweres Bootsunglück, bei dem von neun Insassen vier ertranken. Das Unglück geschah im Anschluß an das Fest des Kanukluds und soll darauf zurückzuführen sein, daß einer der jungen Leute in dem überladenen Boot leichtsinnige Streiche getrieben hat.

Der Messesonderzug beschossen. Der Messesonderzug Hamburg–Leipzig wurde am Sonntag hinter Halle beschossen. Eine Fensterscheibe eines Wagens 4. Klasse wurde zertrümmert; verletzt wurde niemand. Am Fensterrahmen sind Spuren des Geschosses sichtbar, anscheinend ist die Kugel abgeprallt.

Der Leichenfund am Hohenzollernkanal. Der Mordkommission ist es im Laufe des gestrigen Tages gelungen, die Personalien des Toten, der, wie berichtet, am Sonnabend vollständig entkleidet und mit schweren Verletzungen im Hohenzollernkanal in Plötzensee aufgefunden worden war, festzustellen. Es handelt sich um den 26jährigen Techniker Paul Bethge aus der Cheruskerstraße in Schöneberg, der bereits seit dem 20. d. Mts. vermißt wurde. Die fehlenden Kleidungsstücke wurden bereits kurze Zeit nach dem Verschwinden am Tegeler See gegenüber der Insel Scharfenberg gefunden. Ob Bethge das Opfer eines Verbrechens geworden ist, wird erst durch die von der Staatsanwaltschaft angeordnete Obduktion der Leiche festgestellt werden können.

Am 3. September feiert der Berliner Hotelbesitzer Isidor Schneider, Schneiders Hotel, Berlin C. 2, Königstraße 38, in voller Rüstigkeit seinen siebzigsten Geburtstag.

Abschwächung

Die bereits an der Nachborse vom Sonnabend in Erscheinung getretene Abschwächung machte heute weitere Fortschritte. Als Motiv für die Kursrückgänge, die in allen Werten einschließlich der in den letzten Tagen favorisierten Spezialwerte zu beobachten waren, ist vor allem anzuführen, dass sich noch immer Prolongationsschwierigkeiten ergeben und weitere Verkäufe zu Geldbeschaffungszwecken zum Ultimo stattgefunden haben. Mit Besorgnis betrachtet man ausserdem in Börsenkreisen bereits jetzt die Lage des Geldmarktes.

Berliner Devisenkurse (in Reichsmark) vom 30. August 1926.

Bankdiskont	Geld	Brief	Bankdiskont	Geld	Brief
6 Deutschland			4 1 Amerika	4,195	4,205
3% 100 Holland	168,09	168,51	7 100 Belgien	11,59	11,63
5½ 100 Dänemark	111,40	111,68	5 1 Britisch-Indien	20,354	20,404
4½ 100 Schweden	112,16	112,44	7½ 100 Frankreich	17,09	17,13
5½ 100 Norwegen	91,84	92,06	7 100 Italien	13,64	13,68
7½ 100 Finnland	10,546	10,586	10 100 Bulgarien	3,04	3,05
4½ 100 Schweiz	81,01	81,21	7 100 Jugoslawien	7,40	7,42
— 1 Argentinien	1,691	1,695	7½ 1 Japan	2,009	2,013
7 100 Deutsch-Oesterr.	59,28	59,42	— 1 Brasilien	0,642	0,644
9 100 T Ungarn	6,872	6,889	9 100 Portugal	21,355	21,415
4 100 Tsch.-Slowakei	12,419	12,459	7 100 Danzig	41,48	41,68
5 100 Spanien	63,72	63,8	— Türkei	2,24	2,25

Wetteraussicht für morgen in Berlin und Umgegend. Fortdauer des trockenen heiteren Wetters; am Tage warm. (Oeffentliche Wetterdienststelle Berlin. Nachdruck verboten.)

Verantwortliche Redakteure: für Politik, Feuilleton und die Beilagen: Alfred Müller-Lyer; für Groß-Berlin und den übrigen Teil des Blattes: Heinrich Heppenheimer; für den Inseratenteil: Paul Gräf; sämtlich in Berlin. Für unverlangt eingesandte Manuskripte übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Druck und Verlag: Rudolf Mosse, Berlin.

Kurszettel der Berliner Börse

Montag, 30. August.

Werte	Termin-Notierungen*)	Einheits-Kurse heut.	Einheits-Kurse vor.
U-Austr.Pb.10	141,50	—	143,50
Hamburg. Amer.9	157,37	157,87	158,00
-Südam.D.8	138,25	—	138,50
Hansa Dpf.10	177,00	177,25	176,25
Kosmos ..0	142,75	144,50	—
Nord.Lloyd	157,00	157,87	158,87
Allg.Dtsch.Cr.	75,62	76,25	76,00
Disc.Ges.12	33,50	33,37	33,75
Darm.Bkv. 8	117,12	118,00	118,00
Berl.H.Ges.10	204,00	208,00	209,00
Commerz- u.Priv. 8	137,50	137,75	138,50
Dresd.Bank 10	207,00	209,00	209,75
Disch.B. 8,10	164,25	166,50	166,00
Disc.-Ges. 10	160,25	161,00	Mansfeld
Dresd.Bk. 8	137,75	139,00	Berghau 8
Mitteldtsch. Kred.-Bk. 8	140,50	143,00	Hut.Aktien.G.
Schultb.-Patzenh.10	275,50	278,00	Obschl.Eisenbahnbed.G
Allg.El.-G. 6	157,50	159,00	- Eisen-Ind.
Bergm.El. 6	156,50	156,25	Caro-Hg.0
Bl. Hasch. 0	90,00	92,00	- konzerns
Bosch Gsk.0	144,37	144,87	Dtsch.Erdöl
Buderus	—	—	Gelsenkirch.
Esswe ..0	96,00	97,00	Harpener
Charl.Was.6	106,50	108,25	Hohenlohe
Cont.Caout.10	117,25	118,00	Kattowitzer
Daimler.N. 0	84,50	85,00	Kaliwerk Aschersleben
Deutz. Ges.7	144,50	147,87	Kali-Chemie
Dt.Linoleum.0	152,00	152,75	Salzdetfurth
Dt. Erdöl .4	141,62	143,75	Kaliwerk Bl
Dt. Hasch. 0	105,25	105,00	Schuck.Kalk
Dynam.Nobel	136,25	137,87	Siem.&H. 6
Elektr.Lief.	147,00	147,00	Leonhardt
El. L. u.N. 8	151,50	150,00	Transrad. 8
			Westeg.Alt.N.
			Zellstoff Wld.10

Werte	Fortlaufende Kurse	Einheits-Kurse heut.	Einheits-Kurse vor.
4% Deutsch. Reichsanl. 19 W—J	0,425	—	0,42
4% 6-6%J Reichsanl. 14	0,4175	0,415	0,42
4% - fall 1. 4. 24.		0,4175	0,426
8-15% „K" v. 1923	0,239	0,230	0,236
5% Deut. Reichsanl.	0,475 0,4725	0,470	0,475
4%		0,435	0,435
3½%		0,4325	0,4325
3%	0,4975	—	0,49
7-15% Pr. St.-Schatz		—	—
5% - 1.5.25		—	—
4% - (Hab.)		0,44	0,44
4% - ausloos.		0,415	0,42
4% - kons. Anl.	0,435	0,435	0,44
3%	0,43	0,4275	0,435
3%	0,4625	—	0,4625
4% Bay. St.-A.	0,45	0,45	—
4% -	0,46	0,455	—
3% Rhg. ann. Staats 19b	0,037	0,036	0,0365
5% Mex. Inv. 95	44,50	44,50	45,00
4% Cd. abg.	27,62	28,00	29,25
4% Dtsch. St.-Schatz	18,40	18,50	19,00
4% amortis.	4,30	4,25	4,30
4% Oesterr.		—	—
4% - kr. R.	2,60	2,62	—
4% kons. J. J.	2,60	2,75	—
4% kons. M.	2,75	—	—
4% Silber	4,70	4,80	—
4% % Papier		—	—
4 Türk. Adm. Anl. 1903		11,50	11,40
4 Türk. Bagd. Eb.-Anl. I		27,62	27,50
Eb.-Anl. II	19,75	19,60	20,25

Werte	Fortlaufende Kurse	Einheits-Kurse heut.	Einheits-Kurse vor.
4 Türk. Bagd. unif 03-06		—	—
4% Türk 05	11,40	11,40	—
4% - 08.		11,00	—
4 - Zoll. Obl.		13,00	13,12
Türk 400 Fr.	22,20	23,50	23,00
4% Ung. St.-R. 13		17,80	17,80
4% - 14	19,37	19,37	19,37
4% - Gold-R.	19,60	18,70	19,62
4 - St.-R. 10	18,50	—	—
4 Ungarisch Prämien-A.	2,60	2,50	2,62
4 Liaa St.Anl.	11,75	11,90	11,50
4% Max. Bew.		—	—
4% - abg.		34,25	—
Lomb. Obligaeuse		—	—
Aktien			
Elektrizit.		—	—
Hochbahn 7	106,12	106,00	106,12
Schant.-Akt.		—	—
1-60 37,4	4,00	4,37	4,30
Ges.-Uag St.	22,12	22,12	21,75
Berlin. Omn.		85,25	86,00
Canadaia 5		64,50	64,37
Anat. Eisenb. Ser. 1 4%	22,50	23,00	23,20
- Ser. 2 4%		19,75	20,00
Lux-Prinz 5		—	—
Westafa.		—	—
Gab. 11,5		27,00	27,00
St.Mas 1. Gold 5		—	—
5 Tehuantp.		—	—
National Abgest.		27,25	27,50
4% -		—	—
- abg.		24,70	24,70
Stadt Omaha		32,12	31,87
Verein. Elbeschiff. .0	50,50	50,75	53,12
Bank f. elektr. Werte 5	130,00	130,00	134,25
Sk. f. Brau 6		150,00	152,00
Bayer. Hyp.-u. Wechselbk 5		128,25	140,00

Werte	Fortlaufende Kurse	Einheits-Kurse heut.	Einheits-Kurse vor.
Bayer. Vereinsbk. 10	149,50	149,00	150,00
Leipziger 8	119,75	119,75	119,75
Deut.Kred. 0,8	9,05 9,00	8,95	8,95
Reichsbank 5	156,75 156,50	156,50	157,00
Wien.Bkv. 5	6,30 6,25	6,00	6,12
Acc.Hag. 7	139,00	139,00	140,00
Adler ...0	83,75	85,00	85,87
Anglo Guano		89,75	89,25
Aschaffenbg.		132,00	132,00
Augsburg.		96,00	95,37
Bamb.Kaffee	82,00	82,50	83,37
J. Berger 15		182,00	182,00
Bin.-Karlsr.		—	—
ad. abg.	50,00	101,00	102,12
Bingwerke 0	68,75	69,00	68,75
Bk Elektr. 8		—	—
Bochum Vl. 8	65,75 65,65	66,00	65,50
Byk Gldenw.	86,00 85,50	86,00	86,87
Calm.Ash. 0	51,37	50,25	51,25
Chem. Heyden	109,00	104,75	109,87
Dt. Atl. Tel. 0		72,50	72,50
- Kabelw. 0	99,42	99,00	99,87
Kaliwk 20	119,25	121,00	120,25
- Werke 2		95,00	96,25
Wollwar. 0	69,25	69,50	68,37
Eisenhütt. 0	71,50	71,62	72,25
Eisenbahn Vk.-M. 5	76,50	76,50	77,00
Essener Steinkohl. 0	144,25	145,00	145,00
Fahlberg. 8	90,00	89,87	89,75
Feldm. P. 10	135,00	134,75	134,75
Thüringen 8	108,87	109,00	110,00
Gör Wagg. 0	33,75 33,37	33,25	34,00
Gothaer W. 0		—	45,25
Hackethal 0	94,75	95,00	94,50
Hammra. 8%	121,00	120,25	119,87
Hann. Wagg. 0	16,75	16,12	16,25
Hansa-Lloyd	59,00	58,75	59,00
Harb. Gum. 0		75,00	—
Hartm. M. 0	48,87	48,50	49,00
Heldt Fr. 10	87,00	87,00	87,00
Hirsch. Kupfer 0	120,00	121,00	119,00
Hohenlohe 0	20,12	20,12	20,37

Werte	Fortlaufende Kurse	Einheits-Kurse heut.	Einheits-Kurse vor.
Holzmann 0	118,00 117,75	120,00	117,50
Humboldt		—	—
Laurahütte 8	66,50	67,00	68,75
Junghans 8		87,75	88,00
Karlsruher Masch. 0	49,75	49,75	50,00
C.W. Kamp. 0		—	—
Körting Gb. 0	90,00	91,12	91,75
Krauss 0	58,12	58,25	59,00
Lahmeyer 0	135,75	136,00	136,00
Lauchhütte 0	55,00 54,50	54,25	54,25
C. Lorenz 8	112,00	112,75	112,75
Mot. Deutz 0		67,50	67,50
Nrdd. Woll. 0	139,50	140,00	140,00
Pégoud 0	87,50	90,00	87,50
Polyphon 8	97,50	99,50	99,25
Rathg. Wagg. 0	72,70	7,00	68,00
Rh. Met. V. 10		26,00	25,12
Sarnapp 0	102,00	103,00	103,75
Shenania		—	—
Ver. ch. F. 0	80,00	81,00	81,75
Ver. Glanzst. 0	91,50	91,12	91,75
Sachsenw. 0	115,00	115,87	115,00
Saratti .12	156,50 155,50	154,00	157,00
Schaidenm. 0		41,75	41,87
Schultz Gr.		125,62	127,50
- Textilw. 0		66,00	65,75
H. Schmid 0		65,62	67,87
Schubert & Salzer 12		165,25	165,50
Sieg. Gulig. Guanowerk	57,75	58,50	59,50
S. ctin Vul. 0	61,50	60,75	61,87
Stöhr & Co. 0	141,75	142,00	142,50
Stolbg. Zk. 0	137,50	139,25	138,00
Tel. Berlin. 0	87,50	87,37	88,12
Thüri Gel. 4	78,00	78,00	76,50
Unionbrau 4	53,00	53,00	52,00
Vereinsbrau		—	—
Wessel 0	56,87	57,50	58,00
- Stahlw.	139,00	—	139,25
Vogtl Tull 0	98,50	98,75	98,75
Voigt & Hä. 8		103,75	103,75
Wes Schiff 0		—	—
R. Wolff ..0		54,87	54,75
Zimmerm. 0	35,00	35,5	35,5

*) Anfangs- und Schlusskurse.